

# Walnussfruchtfliege

*Rhagoletis completa*



Walnussfruchtfliege

Foto: Hans-Dieter Beuschlein/Landratsamt Ortenaukreis

Bei der Walnussfruchtfliege *Rhagoletis completa* handelt es sich um eine neu eingewanderte, aus Nordamerika stammende Fruchtfliegenart. Sie verursachte bereits in den vergangenen 1990er Jahren in Italien Fruchtschäden und tritt seit 2004 auch in Süddeutschland zunehmend als wichtiger Schaderreger an Walnussbäumen auf. Die Walnussfruchtfliege gehört zur Familie der Frucht- oder Bohrflieden und ist verwandt mit unserer heimischen Kirschfruchtfliege, dem Hauptschädling im Kirschenanbau.

Wie die Kirschfruchtfliege besitzt die Walnussfruchtfliege einen gelben Punkt auf dem Rücken und ein braunes Streifenmuster auf den Flügeln, ist jedoch etwas größer als ihre Kirschenverwandte.



Walnussfruchtfliegenbefall

Foto: Paul Epp/LTZ

## Schadbild

Die Larven (Maden) der Walnussfruchtfliege leben in der äußeren grünen Schale der reifenden Walnussfrucht. Diese Befallsstellen verfärben sich anfangs bräunlich und werden später schwarz. Eine derart geschädigte Fruchtschale wird weich und schmierig und löst sich nicht mehr von der holzigen Nussschale, was zu einer Verschmutzung der Nussschale führt. Je nach Zeitpunkt der Eialage und Befallsintensität (Anzahl Larven) kann die Ausreife der Nussfrucht beeinträchtigt werden. Auch kann starker Fruchtfliegenbefall zum Schrumpfen und zur Verpilzung des Nusskerns und somit zu einer völligen Entwertung der Nuss führen.

Die Walnussfruchtfliege befällt Früchte der heimischen Walnuss und der aus Amerika stammenden Schwarznuss. Die Haselnuss wird nicht befallen.

## Biologie

Der Flug der Walnussfruchtfliege erstreckt sich in der Rheinebene von Anfang Juli bis in den Oktober. Je nach Walnussorte und entsprechender Reifezeit legt diese Fruchtfliege ihre Eier ab Ende Juli bis September in die grüne Schale der reifenden Nüsse. Im Gegensatz zur Kirschfruchtfliege erfolgt die Eiablage bei der Walnussfruchtfliege nicht einzeln sondern in Gruppen zu ca. 15 Eier je Frucht. Eine weibliche Walnussfruchtfliege



Landwirtschaftliches  
Technologiezentrum  
Augustenberg



Baden-Württemberg



Larven der Walnussfruchtfliege

Foto: Paul Epp/LTZ



Walnussfruchtfliege auf gelber Leimtafel

Foto: Paul Epp/LTZ

kann insgesamt bis zu 400 Eier ablegen. Nach ca. einer Woche schlüpfen weißliche, fußlose Larven, die sich von der grünen Schale der reifenden Nuss ernähren. Die Larven leben ausschließlich in dem äußeren, grünen, fleischigen Mantel der Frucht. Die holzige Nussschale und der essbare Nusskern bleiben unversehrt. Nach ca. 3–5 Wochen und nach Abschluss des 3. Larvenstadiums verlassen die Larven die Früchte, die noch am Baum hängen oder mittlerweile abgefallen sind und wandern zur anschließenden Verpuppung in die oberen Bodenschichten ein. Im folgenden Sommer schlüpfen die Fliegen aus den Puppen, verlassen den Boden und besiedeln die Baumkronen. Ein Teil der Puppen kann überliegen, wobei die Fliege erst nach einem weiteren Jahr schlüpft. Wie die Kirschfruchtfliege bildet die Walnussfruchtfliege nur eine Generation pro Jahr aus.

## Maßnahmen

Zur direkten Bekämpfung der Walnussfruchtfliegen ist im Haus- und Kleingartenbereich derzeit kein Pflanzenschutzmittel zugelassen. Um den Befallsdruck zu senken, kann man befallene Walnüsse aufsammeln und entsorgen, bevor die Larven diese verlassen. Bei einzelstehenden Walnussbäumen mit Vorjahresbefall ist versuchsweise zu empfehlen, ab Juli den Boden z. B. mit einem feinmaschigen Gemüsenetz abzudecken. Diese Barriere verhindert in gewissem Maße das Auffliegen der den Boden verlassenden Walnussfruchtfliegen in die Baumkrone. Ein Zuflug von außen wird jedoch nicht unterbunden. Zur

Kontrolle des Flugverlaufs sind wie bei der Kirschfruchtfliege gelbe Leimtafeln geeignet.

Verwechslungsgefahr eines Walnussfruchtfliegenbefalls besteht mit den ähnlich aussehenden Symptomen des Bakterienbrandes *Xanthomonas juglandis* und der Marssonina-Krankheit *Gnomonia leptostyla*.

### IMPRESSUM

Herausgeber: Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Neßlerstr. 25, 76227 Karlsruhe

Tel.: 0721/9468-0, Fax: 0721/9468-209, E-Mail: poststelle@ltz.bwl.de, www.ltz-augustenberg.de

Bearbeitung und Redaktion: Paul Epp, Hans-Georg Funke, Dr. Kirsten Köppler; Layout: Jörg Jenrich

Juli 2018